



Weimar

Inhalt

I. In Frankfurt. 1749 bis 1765 S. 1

Die Eltern und die Schwester. — Meinung über das andere Geschlecht. — Erste erotische Gefühle durch Knaben oder Mädchen. — Nach der Konfirmation. — Charitas Meißner und Lisette Kunkel. — Die Freunde Moors, Riese und Horn.

II. In Leipzig. Herbst 1765 bis Herbst 1768 . S. 8

Spott über die sächsischen Frauenzimmer. — Heimweh zur Meißner und Kunkel. — Der Mädchenlehrer. — Neue Stimmungen. — Verliebte Grüße an Charitas. — Horns Ankunft, sein Schelten gegen Moors. — Das gnädige Fräulein. — Die wirklich Geliebte. — Noch einmal Charitas. — Die Familie Schönkopf. — Käthchen. — Geheimnis vor Kornelien. — Behrisch. — Liebesfreuden. — Der Moralische. — Eifersuchtsqualen. — Ausöhnung. — Die Laune des Verliebten'. — Neue Grübeleien über Liebe, Tugend und sein Verhältnis zu Käthchen. — Fürst Franz von Dessau. — Übergang zur Freundschaft. — Friederike Deser. — Erkrankung. — Abschied von Leipzig.

III. In Frankfurt. September 1768 bis März 1770 S. 53

Die Schwester. — Ihre Freundinnen. — Lob der Sächsinen. — Briefwechsel mit Käthchen Schönkopf und

Friederike Deser. — Neue schwere Erkrankung, Todesgedanken. — ‚Lieder mit Melodien‘. — Geringe Meinung vom andern Geschlecht. — Rätchens Verlobung. — Seelische Vertiefung, allmähliche Genesung. — Immer noch Verlangen nach Rätchchen.

IV. In Straßburg und Sesenheim. April 1770 bis August 1771 S. 70

Männergesellschaft. — Wanderfahrten. — Die Vergänglichkeit der Liebe als Geseß. — ‚Arriane an Betty‘. — Fatalismus oder Gottergebenheit. — Im Pfarrhause zu Sesenheim. — Rieckchen Brton. — Brief an die neue Freundin. — Neue Besuche. — Lieder für Rieckchen. — Grauen vor dem Abschiede. — Sommeraufenthalt im Pfarrhause. — Examen. — Heimkehr nach Frankfurt.

V. In Frankfurt und Darmstadt. September 1771 bis Mai 1772 S. 93

Advokat und viel mehr Poet. — Der Wanderer. — ‚Adler und Taube‘. — Herder und Merck. — Besuche in Darmstadt. — Die Flachsland, Roussillon und Ziegler. — Gedichte an sie.

VI. In Weglar und Frankfurt. Mai 1772 bis Mai 1773 S. 105

In der Stadt des Reichsgerichts. — Ball in Volperts-
hausen. — Lotte Buff. — Das Deutsche Haus. — Kestner.
— Goethe neben dem Brautpaar. — Wachsende Liebe,
Kestners Sorge. — Goethes Ideal von Mädchen, Jüngling
und Liebe. — Erklärungen zwischen Lotte und Goethe. —
Mercks Besuch in Sießen und Weglar. — Goethes Entschluß
zur Flucht. — Letzte Abende mit Lotten. — Heimliche Ab-
reise. — Daheim. — Kornelie verlobt. — Kestners Besuch.
— Goethe und Schlosser in Weglar. — In Ehrenbreitstein,
Homburg und Darmstadt. — Die Schwestern Gerock. —
Andauernde Liebe zu Lotte Buff. — Lottes Hochzeit, Herders
Hochzeit.

VII. In Frankfurt. Juni 1773 bis Ende 1774 S. 140

Erster Erfolg des Dichters. — Neue Freundschaften. — Lotte Kestner noch immer Königin in seinem Herzen. — Maximiliane Brentano. — Wiederum Lotte Kestner. — 'Die Leiden des jungen Werthers'. — Kestners gekränkt. — Mages Chenot.

VIII. In Frankfurt. Neujahr bis November 1775 S. 156

Neue Freunde. — Vollkraft. — Rausch. — Immer noch der Haussohn. — Johanna Fahlmer. — Gräfin Auguste zu Stolberg. — Lilli Schönemann. — In Offenbach. — Dem Hafen der Ehe nahe. — Geniereise. — In Darmstadt und Straßburg. — Kornelie in Emmendingen. — Verse an Lotte Nagel. — In Zürich und im Hochgebirge. — Heimweh nach Lilli. — Mit Zimmermann in Straßburg. — Unzufriedenheit des Heimgekehrten. — Geistige Überspannung. — Mages Brentano. — Rebellische Liebe zu Lilli. — Der gefangene Bär. — Briefe an Gustchen Stolberg. — Flucht nach Weimar.

IX. In Weimar. November 1775 bis Juli 1776 S. 195

Fröhliches Treiben. — Heimweh nach Lilli. — Frau v. Stein. — Ihre Familie. — Eine neue Art Liebe. — Ursachen von Charlottens Macht. — Goethes Bleiben bei dem Herzog. — Kampf gegen seine Anstellung. — 'Stella'. — Klagen der Frau v. Stein über ihn. — „Bruder und Schwester.“ — Klatsch. — Ein eigenes Häuschen. — Lillis Verlobung. — In Leipzig: Käthchen und Korona Schröter. — Verlangen nach der Ehestandsruhe.

X. In Weimar. Juli 1776 bis Juni 1782 . S. 223

Sechs Jahre im Gartenhäuschen. — Charlotte seine Nachbarin. — Verwachsen mit ihrer Familie. — Ein Vertrauen ohne Grenzen. — Korona. — Auf Märkten, Volksfesten und Jagdstreifereien. — Große Reise mit Karl August Ende 1779. — Einkehr bei den Eltern. — Im Pfarrhause

zu Efenheim. — Bei Lilli in Straßburg. — In Lausanne: Antonia v. Branconi. — Besuch der Branconi in Weimar. — Auf dem Sichelhahn: „Über allen Gipfeln ist Ruh“. — „Geheimer Rat“. — Kranke Stimmungen. — Verehrung Charlottens. — In Neunheilingen bei der Gräfin Werthern. — ‚Iphigenie‘ und ‚Lasso‘. — Charlottens Liebe zu ihm. — Das Band der Natur.

XI. In Weimar und Italien. 1782 bis 1788 S. 250

Viktoria Streiber. — Frau v. Branconi. — Frig v. Stein als Sohn in Goethes Hause. — Immer stärkere Liebe zu seiner Mutter. — Herzog Ernst von Gotha und Auguste Schneider. — Goethes heimliches Fortstreben von Weimar. — Unzufriedenheit mit dem Herzoge. — Kränkeln. — Kurzeiten in Karlsbad. — Plögliches Verschwinden. — Gruß aus Rom. — Charlottens Zorn und Gram. — Vorwürfe in Briefen. — Versöhnung. — Längeres Bleiben in Italien, Furcht vor der Heimat. — Das Kranke im Verhältnis zu Lotten. — Angelika Kaufmann. — Ferien in Castel Gandolfo. — Maddalena Riggi. — Faustina. — Abreise von Rom. — Barbara Schultheß. — ‚Egmont‘.

XII. In Weimar und auf Reisen und Kriegszügen.

1788 bis 1794 S. 280

Neuer Vertrag mit dem Herzoge. — Der verwelste Goethe. — Unzufriedenheit hüben und drüben. — Mißverhältnis zu Frau v. Stein. — Christiane Vulpius. — Klagen der Karoline Herder und der Charlotte v. Stein. — In Jena. — Bei Ziegessars. — Urteile über sein Verhältnis zur Vulpius. — Briefe an Frau v. Stein nach Wiesbaden und Ems. — Bruch. — Wohnung im Jägerhause. — Goethes erster Sohn. — Reise nach Venedig. — Reise nach Schlessien und Polen. — Ein zweiter Sohn. — Heinrich Meyer. — Kampagne in Frankreich. — Die Mutter. — Belagerung von Mainz. — Ein Töchterchen. — Frau v. Stein über den ehemaligen Freund. — Seine Leistungen.

XIII. In Weimar, Jena, Karlsbad und auf Reisen.

1795 bis 1806 S. 308

Die freie Ehe. — Die alte Unstätigkeit. — Schiller. — Ruf der Unsittlichkeit. — Elisabeth v. Türkheim und Barbara Schultheß. — Badebekanntschaften. — Berliner Jüdinnen. — Schauspielerinnen, Christiane Neumann. — Heiratsgerüchte. — Ein viertes Kind. — Reise nach Frankfurt. — Christiane und Augustchen bei seiner Mutter. — Seine Weiterreise in die Schweiz. — Barbara Schultheß. — Dauerndes Verhältnis mit Christiane. — Ihre Briefe. — Ihre Tanzlust. — Knebels Heirat. — Sorge für Christianens Zukunft. — Schwere Krankheit 1801. — Der Liebeshof. — Besseres Verhältnis mit Frau v. Stein. — Die Lustigen von Weimar. — Das fünfte Kind. — Goethes Kränklichkeit und Hypochondrie. — Schlacht bei Jena. — Trauung mit Christianen.

XIV. In Weimar, Jena, Karlsbad und am Main

und Rhein. 1806 bis 1816 S. 343

Vorteile der gesetzlichen Ehe. — Einführung Christianens bei den Vornehmen. — Ihre Stellung zu den Schauspielern. — Frau v. Eybenberg. — Gräfin Josephine D'Donel. — Silvie v. Ziegelaar. — Wilhelmine Herzlieb. — Weitere Versuche, Christiane in vornehme Kreise zu bringen. — Mißerfolge. — Laute Lustigkeit zu unpassender Zeit. — Goethes Flucht ins Morgenland. — Reise in die alte Heimat. — Philippine Lade. — Rosette Städel. — Marianne Jung. — Trauung Mariannes mit Willemet. — Ihr erstes Gedicht an Goethe. — Bedenkliche Erkrankung Christianens. — Im Frühjahr 1815 neue Reise zum Rhein und Main. — Glückliche Tage in der Gerbermühle. — Hatem und Suleika. — In Heidelberg. — Besuch der Willemers dort. — Fahrt nach Karlsruhe. — Unruhe Goethes. — Heimkehr über Würzburg. — Christianens Tod.

XV. In Weimar und böhmischen Bädern. 1817

bis 1823 S. 382

Der Wittver. — Die Schwiegertochter. — Ihre Freundinnen. — Wiedersehen mit Willemers, herzlichster Brief an Marianne. — ‚Der westöstliche Divan.‘ — Badebekanntschaften. — Die Familien v. Broesigke und v. Levegow. — Ulrike v. Levegow. — Schwere Erkrankung 1823. — Nach der Genesung Fahrt nach Marienbad. — Wohlbefinden in der „Familie“. — Liebe zu Ulrike. — Neckereien. — Abreise der Familie. — Die Sängerin Milder und die Pianistin Szymanowska. — Wirkung der Musik. — Wiedersehen mit der Familie in Karlsbad. — Glücklichste Tage. — Sein Geburtstag. — Abschied. — Marienbader ‚Elegie‘. — In Jena und Weimar. — Rede über seinen Heiratsplan. — Häuslicher Arger. — Julie v. Egloffstein. — Maria Szymanowska. — Nochmalige Erkrankung. — Zelter als Tröster. — Werthers Schatten.

XVI. In Weimar. 1824 bis 1832 S. 434

Briefwechsel mit Levegows und Willemers. — Kein Wiedersehen mehr. — Riese und Horn. — Vollmond-Abende. — Die übrig gebliebenen Geliebten. — Letzte Grüße.

Personen-Verzeichnis S. 445